

Oedenburger Zeitung

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller.

Preis: 7 Heller.

Pränumerationspreise:
Für **Sofa:** Ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K., vierteljährig 5 K. 50 h., monatlich 1 K. 90 h.
Für **Auswärts:** Ganzjährig 26 K., halbjährig 13 K., vierteljährig 6 K. 50 h., monatlich 2 K. 30 h.

Administration und Verlag:
Buchdruckerei **Alfred Romwalter**, Grabenrunde 121.
Telephon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.
Annoncenaufträge, Abonnements- und Inserationsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzulenden.
Bemittlung durch alle Annoncenbureaus.

Schwere Stunden.

Sopron, 5. März.

Graf Khuen-Héderváry sah sich veranlaßt eine Fahrt nach Wien zu unternehmen, um auch im Arbeitszimmer des Monarchen den Angriff abzuwehren, der vornehmlich von Wiener unverantwortlichen Kreisen aus inspiriert wird. Gestern war Graf Khuen und Graf Stürgkh in Audienz, aber eine Entscheidung ist noch nicht gefallen, sondern wird von den Bemühungen abhängig gemacht, die zum Ausgleich der durch die militärischen Kreise und die österreichische Regierung so plötzlich erhobenen Schwierigkeiten jetzt im Zuge sind.

Der ungarische Premier hat also auch weiterhin den Kampf noch fortzusetzen und gleichzeitig nach mehreren Fronten zu führen. Was den Kampf im ungarischen Parlamente anbelangt, so weiß er die starke Majorität hinter sich, die sich mit dem Aufgebote aller Energie dafür einzusetzen gesonnen ist, daß dem Kesseltreiben gegen die Person des Präsidenten Návay ein Ende gemacht werde. Hier hat also der Premier auf eine Unterstützung zu rechnen.

Die Animosität, die in der Wiener Presse auf der ganzen Linie in der schärfsten Tonart zum Ausdruck kommt, offenbart deutlich die Bestrebungen der Wiener unverantwortlichen Kreise, einen Umsturz der Verhältnisse in Ungarn herbeizuführen. Daß diese Kreise ihr Ziel bisher nicht erreichten, ist einzig dem Widerstand der Krone zu danken, die auch in den jetzigen Stunden einen Ausgleich der Differenzen sehen möchte, damit das Wehrgesetz in Ungarn endlich unter Dach gebracht werden könnte.

Die Schwierigkeit liegt zum größten Teil auch in den Befürchtungen, welche die österreichische Regierung in der Hinsicht hegt, daß die geplante Resolution in der Reservisteneinberufungsfrage der Verhandlung der Wehrvorlagen im Reichsrat präjudizieren könnte, insofern, als die Sozialisten und die Tschechen ihre besonderen Forderungen mit ähnlichen Resolutionen zur Geltung bringen möchten.

Die ungarische Regierung hat ihren Standpunkt in dieser Frage präzisiert, wobei sie nicht anders konnte, als an den mit der Kossuthpartei getroffenen Stipulationen, in denen der Kabinettschef seine Vollmachten nicht überschritten hatte, festzuhalten. In der gestrigen Audienz hat nun Graf Khuen-Héderváry diesen Standpunkt der ungarischen Regierung der Krone unterbreitet. Nach der Audienz des ungarischen Premiers empfing der Monarch den österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh und aus dem Umstande, daß die beiden Premiers unmittelbar darnach mit einander in Fühlung traten, allerdings am weißen Tische, bei dem Dejeuner, welches der in diesen Streitigkeiten als Friedensvermittler fungierende gemeinsame Finanzminister Ritter v. Bilinsky veranstaltete, läßt sich schließen, daß die Brücken noch nicht abgebrochen sind, sondern vielmehr der Wille des Monarchen, aus den Schwierigkeiten einen Ausweg zu finden, pflichtschuldigst befolgt wird.

Politische Nachrichten.

Die Stellung des Kabinetts Khuen.

Von einer mit allen Phasen der Situation genau vertrauten Persönlichkeit, welche auch die Stimmung bei Hof genau kennt, wird folgendes mitgeteilt:

Nach den Audienzen beider Ministerpräsidenten kann konstatiert werden, daß eine Krise augenblicklich nicht besteht.

Die Gegensätze sind wohl noch vorhanden, allein sie scheinen eine Milderung erfahren zu haben. Graf Khuen-Héderváry war entschlossen, falls es sich herausstellen sollte, daß er die vom König erhaltenen Vollmachten überschritten habe, seinerseits die Konsequenzen daraus abzuleiten. Deswegen rechnete man in manchen Kreisen mit einer kritischen Situation der ungarischen Regierung. Zu einer Demission des Kabinetts Khuen liegt aber augenblicklich keine Ursache vor. Dadurch ist die Situation auch keine kritische.

Was die Differenzen zwischen beiden Regierungen betrifft, so dürften diese womöglich beigelegt werden. Jedenfalls wird der Weg der Verhandlungen betreten. Ernst ist nur das Verhältnis der ungarischen Regierung zum Kriegsminister Aussenberg.

Ob die Gegensätze zwischen den beiden Regierungen beigelegt werden können, dürfte

sich bald herausstellen. Erst die nächsten Tage werden die definitive Lösung bringen. Man befindet sich aber auf dem Wege der Entwirrung.

Offizielle Mitteilungen.

Die „Bud. Korr.“ meldet: Die Audienz des Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Héderváry währte fünf Viertelstunden. Ueber den Verlauf der Audienz erhält die „Bud. Korr.“ von kompetenter Stelle folgende Mitteilung: Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry hielt dem Monarchen über die schwebenden Fragen Vortrag. Die Audienz war ausschließlich informativer Natur, infolgedessen keinerlei Entscheidungen getroffen wurden.

Graf Khuen-Héderváry begab sich nach der Audienz ins ungarische Palais in der Bankgasse, wo er mit dem Honvédminister Hazai eine kurze Beratung hatte. Dann gingen beide Minister ins Hotel Sacher zum Dejeuner. An dem vom gemeinsamen Finanzminister R. v. Bilinsky veranstalteten Dejeuner haben außer dem Gastgeber teilgenommen: die beiden Ministerpräsidenten Graf Stürgkh und Graf Khuen-Héderváry, der Minister des Aeußern Graf Berchtold, die beiden Landesverteidigungsminister Georgi und Hazai und der Landeschef von Bosnien Potiorek. Nach dem Dejeuner hatten beide Ministerpräsidenten eine Unterredung.

Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry kehrte um 3/4 Uhr ins ungarische Palais zurück, wo er den Besuch des Ministers a. D. Baron Burian empfing. Abends konferierte der Ministerpräsident abermals mit dem Honvédminister Hazai. Die Abreise des Grafen Khuen-Héderváry erfolgte nach 11 Uhr 5 Min. Mit demselben Zuge kehrte auch Honvédminister Hazai nach Budapest zurück.

Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry dürfte gegen Ende dieser Woche abermals nach Wien kommen.

Spannung zwischen der ungarischen Regierung und dem Kriegsminister Aussenberg.

In politischen Kreisen ist es aufgefallen und vielfach kommentiert worden, daß der Kriegsminister Ritter v. Aussenberg dem gestrigen Dejeuner, welches Ritter v. Bilinsky veranstaltet hat, nicht beiwohnte. Man glaubte annehmen zu müssen, daß der gemeinsame Kriegsminister eine Begegnung mit dem ungarischen Ministerpräsidenten vermeiden wollte. Eingeweihten ist es kein Geheimnis, daß zwischen dem gemeinsamen Kriegsminister und der ungarischen Regierung eine gewisse Spannung besteht, die noch zu Weiterungen führen kann. Es heißt, daß diese Spannung durch die Verantwortung der Note des Kriegsministers

Hackstock Károly

Sopron. Eisenhandlung.

Telephon Nr. 33.

Telephon Nr. 33.

Empfehl für Frühjahr sein grosses Lager von feinstem Holzkohlenstaub u. prima Veredlungsmesser. Alle Gattungen Werkzeuge! Alle Sorten Hauen u. Schaufel etc. Nur prima Qualität!

Bauträger, Portland- u. Roman-Zement. Prompte Bedienung! Billigste Preise!

seitens der ungarischen Regierung entstanden sein soll, denn Graf Khuen-Héderváry habe es vorgezogen, ehe er sich mit dem Kriegsminister in Verhandlungen einlassen wollte, sich direkt an den Monarchen zu wenden. In dieser Umgehung Ritter v. Ruffenbergs soll eine Absicht liegen. Die ungarische Regierung war nämlich darüber verstimmt, daß die dem Kriegsministerium nahestehenden Organe gleich nach der Rede Apponyis Angriffe auf den Grafen Khuen-Héderváry richteten, die seither nicht verstummt sind. Auch haben diese Organe mehrere Tage vor Unternehmung eines Schrittes angekündigt, der Kriegsminister beabsichtige, von der ungarischen Regierung in einer Note „Aufklärungen zu fordern.“ Nach Ansicht der ungarischen Regierung ist der Kriegsminister hiezu nicht berechtigt. Man wird zwar bestrebt sein, diese Zwischenfälle beizulegen, allein es muß konstatiert werden, daß die Situation eine sehr schwierige geworden ist.

Der Text der strittigen Resolution.

Die „Neue Freie Presse“ veröffentlichte in ihrem Abendblatte den Wortlaut jenes Reichstagsbeschlusses, den Graf Khuen der Ruffenpartei zugesagt hatte und aus welchem die Differenz zwischen der ungarischen Regierung und den amtlichen Wiener Kreisen entstand. Der Text lautet:

„Die im Absatz 2 des § 43 der Wehrevorlage enthaltene Bestimmung, die sich auf die Einberufung des letzten Jahrganges der Reserve und der drei letzten Jahrgänge der Ersatzreserve bezieht, kann nicht zur Geltung gebracht werden in den folgenden drei Fällen:

1. Wenn die Rekrutenvorlage der Legislative nicht unterbreitet wird.
2. Wenn das Abgeordnetenhaus die Vorlage nicht aus eigenem Fehler, sondern aus anderen Gründen nicht verhandeln konnte.
3. Wenn die Legislative die Rekruten verweigert hat.“

Wiener Meldungen zufolge ist der Stein des Anstoßes, an welchem die ungarische Regierung staukeln soll, der Punkt 2, welcher in seiner unklaren (?) Fassung das Recht der Krone völlig illusorisch macht.

Mitteilung!

Durch die Nähe Wiens ist in manchen Kreisen der Glaube verbreitet, daß gut sitzende **HERREN-KLEIDER**

nur in Wien zu haben seien. Ich erlaube mir bekannt zu geben, daß es mir gelungen ist einen **Zuschneider zu engagieren**, der die weltberühmte **Europäische Modenakademie in Dresden** absolvierte, demzufolge ich in der Lage bin, selbst den **verwöhntesten Ansprüchen** durch tadellose Herstellung der allermodernsten und elegantesten **HERREN-TOILETTEN**

gerecht werden zu können.

Indem ich mir gestatte die Aufmerksamkeit auf mein reich und vollständig assortiertes Lager in **vaterländischen und englischen Stoffen** zu lenken, möchte ich nur noch daraufhinweisen, daß es mir in Folge meines umfangreichen Betriebes ermöglicht ist stets

ZIVILE PREISE

zu halten und empfehle ich mein Etablissement

Hochachtungsvoll **Josef Horváth**

Herren- u. Uniformschneider.

SOPRON, GRABENRUNDE Nr. 123.

Lokal-Beitrag.

Die Esornaer Kirche.

Aus Esorna wird gemeldet: Vor 112 Jahren fiel die hiesige Pfarrkirche einer großen Brandkatastrophe, wobei auch über 200 Häuser eingeeäschert wurden, zum Opfer. Seit dieser Zeit wurde die Kirche nicht mehr erbaut und die Esornaer Pfarre war auf die Gewogenheit

des Prämonstratenser-Ordens angewiesen. Für die zur Pfarre gehörigen Gläubigen wurden die Gottesdienste durch den weltlichen Priester in der Kirche dieses Ordens absolviert. Es wurden schon öfters Aktionen eingeleitet, um den Bau einer Pfarrkirche zu ermöglichen. Aber all diese Bestrebungen führten zu keinem Resultat. Der Esornaer kath. Verein hat sich jetzt, anlässlich seiner Generalversammlung zu einem entscheidenden Schritt in dieser Richtung entschlossen.

Vor Wochen wurden schon die Aufrufe in allen Gegenden der Raabau verendet, um die Munizipalität der von Esorna stammenden Gläubigen, Freunde und Wohltäter zu einer opferwilligen Beisteuer zu bewegen. Die erste große Spende ist bereits eingetroffen. Der einstige Kaplan der Esornaer Pfarre, der aus Bölgfalva (Soproner Kom.) stammende Tatahányaer Pfarrer, Karl Sedoch sandte 200 K für den Kirchenbaufond seiner ehemaligen Gläubigen. Der kath. Verein hat diesem Zwecke 900 K zugewendet und auch aus früheren Sammlungen stehen 9000 K zur Verfügung. Die Leiter der Aktion sind der zuversichtlichen Hoffnung, daß auch der Patronatsherr der Pfarre, Fürst Nikolaus Esterházy, der allen edlen Zwecken gerne seine nachhaltige Unterstützung angebeihen läßt, das Projekt tatkräftig unterstützen werde.

Ein Attentat auf Baron Leopold Rothschild.

Drei Revolvergeschosse.

London, 4. März. Gegen den Baron Leopold Rothschild, ein Mitglied der Londoner Linie des Hauses, ist heute ein Attentat verübt worden, das aber nur in spärlichen Einzelheiten bekannt ist.

Knapp vor 5 Uhr verließ Baron Rothschild New Court in St. Swithing Lane, wo sich seit Jahrzehnten der hiesige Sitz des Bankhauses befindet, und wollte gerade sein vor der Einfahrt wartendes Auto besteigen, als plötzlich ein Mann herantrat und in schneller Aufeinanderfolge drei Revolvergeschosse auf den Baron abfeuerte. Eine Kugel traf eine Scheibe am Wagen, die zweite drang in die Karrosserie, die dritte traf einen Polizeienten in Zivil, der auf den Knall der ersten Schüsse von seinem Posten in der Hauzeinfahrt herbeigeeilt war. Wache war sofort zur Stelle und nahm den Attentäter fest, der nach der Polizeistation in Cloak Lane gebracht wurde. Der Verhaftete ist allem Anschein nach ein Ausländer. Ueber das Motiv des Attentats ist noch nichts bekannt.

Der verwundete Polizeient Charles Berg, dessen Verletzungen noch unbestimmten Grades sind, wurde ins Spital gebracht. Das um den Schluß der Geschäftszeit in diesem Teile der City sehr zahlreiche Publikum, zumeist Bank- und andere Handelsangestellte, bereiteten dem Baron, als er im Auto wegfuhr, lebhaftes Sympathieklundgebungen.

Baron Leopold Rothschild ist ein Bruder des Barons Nathaniel Rothschild, des Chefs des Londoner Hauses; er ist 67 Jahre alt und mit einer Triestinerin vermaält.

Die Revolution in China.

Tientsin in Flammen.

Rom, 3. März. Die Chinesenstadt steht in Flammen. In den Settlements herrscht Ruhe.

100 Millionen Schaden.

Der Brand in dem Stadtviertel der Eingeborenen brach um 10 Uhr abends aus und wurde um 8 Uhr früh bewältigt. Das Münzgebäude und die vornehmsten Stadteile wurden geplündert und in Brand gesteckt. Der angerichtete Schaden übersteigt hunderte Millionen. Etwa 100 Personen sollen ums Leben gekommen sein. Die Unruhen wurden von den Rebellen hervorgerufen, die mit einem Teil der Polizei und der Wache des Bizetkönigs aus Peking hieher gekommen waren. Man befürchtet, daß die Unruhen sich erneuern. Die Niederlassungen der Europäer werden von 5000 Soldaten bewacht.

Die Feuerung geniert uns nicht,

den wir bereiten unseren Kaffee mit dem ausgiebigsten und darum im Verbrache billigsten: Frank's: „Enrilo“; zu haben in den meisten Spezereihandlungen. 22 54

Auf gefällige Anfrage gibt die Firma Heinrich Frank Söhne in Kassa die nächste Niederlage bekannt.

Tagesbericht.

Sopron, 5. März.

* **Obergespan Dr. v. Baán** begab sich heute nachmittags auf mehrtägigen Aufenthalt in die Landeshauptstadt.

* **Zur Bekämpfung der Tuberkulose.** Obergespan Dr. v. Baán wurde in der Sonntag abgehaltenen Versammlung der Landeskommmission zur Bekämpfung der Tuberkulose ins Präsidium gewählt.

* **Ernennung.** Der Obergespan hat den Lehrer Josef Kantner in Fertőmedgyes zum Matrikelführerstellvertreter ernannt.

* **Studienreise in der Spitalangelegenheit.** Wie bereits berichtet, begab sich heute eine Kommission nach Wien, um die Spitäler der Kaiserstadt zu besichtigen und ihre Erhaltung im Interesse des Soproner neuen Spitals zu verwerthen. Wie uns der Führer der Kommission mitteilte, wird die Kommission außer dem Franz Josef und Elisabethspitale auch die Landesirrenanstalt für Niederösterreich besichtigen. Obergeringenieur Wälder fährt von Wien nach Deutschland, wo er in Dresden, Posen und Düsseldorf die allgemeinen Krankenhäuser behufs Studiums besichtigen wird.

* **Die große kath. Versammlung in Sopron.** Zur Leitung der Vorarbeiten für die am 10. d. abzuhaltende große kath. Versammlung wurde ein hundertgliederiges Komitee gewählt, das unter Vorstz des Konventpräsidenten Dr. Alexander Krétschy fungieren wird. Mit den geschäftsführenden Agenden wurde der Domkaplan Ladislaus Pintér betraut.

* **Einsetzung eines Pfarrers.** Die Einsetzung des Nachfolgers weil. Dechantz Anton Madarassy, des gewesenen Pfarrers in Márczfalva Stefan Kaufmann in die Sopronkeresturer Pfarre erfolgte Sonntag in feierlichem Rahmen. Der neue Pfarrer, der aus Sopron mittelst Wagens anlangte, wurde im Hottter der Gemeinde an der Spitze einer Deputation vom Gemeinderichter Johann Heinrich und Kirchenverwalter Georg Kovács begrüßt. Beim Triumphbogen erwartete den Zug eine große Menschenmenge und es war dort auch die Deputation der isr. Kultusgemeinde mit Präses Moses Schiff an der Spitze erschienen. Bei der Kirche wurde der neue Seelsorger vom Administrator Georg Bihar begrüßt. Sodann erfolgte in der Kirche die Installation. Nachmittags empfing Pfarrer Kaufmann die verschiedenen Abordnungen der Intelligenz der Gemeinde und Umgebung.

* **Die Generalversammlung der Filiale** des Landesverbandes der Industriellen wurde mit Hinsicht auf die sonntägige (10. d.) große katholische Volksversammlung auf den 17. d. verschoben. An der Generalversammlung wird auch Reichstagsabgeordneter Dr. Lorand Hegedüs teilnehmen und einen Vortrag halten.

* **Der Soproner christlichsoziale Verein** hält am 17. d. eine nationale Feier, bei welchem Anlasse der Verein auf den Sockel des Széchenyimonumentes einen Kranz niederlegen wird.

* **Die Trauer des Benediktinerordens.** Der Professor des Esterházyer Benediktiner-Obergymnasiums Gedeon Géza Takács starb Sonntag im 33. Lebensjahre. Der Verbliebene wurde vor 9 Jahren zum Priester geweiht.

* **Das Vaterherz.** Gerichtsrat Dr. Otto Ráth hat zum Andenken an seinen jüngst als Schüler der III. Klasse des ev. Lyzeums verstorbenen Sohn Julius Ráth ein auf dessen Namen lautendes Stipendium im Betrage von 430 K gestiftet mit der Bestimmung, daß dieses Stipendium bis zur Höhe von tausend Kronen zu kapitalisieren sei. Die Zinsen nach dieser Stiftung sollen von dem jeweiligen Direktor des Lyzeums an einen fleißigen, soliden Schüler der III. Klasse alljährig am Geburtstage des früh verbliebenen Jünglings (5. April) verteilt werden.

* **Das Wettermenstatut.** Die für heute nachmittags einberufene gemeinschaftliche Sitzung der öffentlichen Bau- und Finanzkommission in Angelegenheit des Wettermenstatuts wurde wegen eingetretener Hindernisse abgesagt.

* **Affäre Kristóffy-Pályi.** Redakteur Eduard Pályi hat bekanntlich den gewissen Minister Josef Kristóffy telegraphisch provozieren lassen, weil Kristóffy erklärt hatte, daß die von Pályi veröffentlichten Briefe Kristóffys an den Chef der Militärkanzlei des Thronfolgers Fälschungen seien. Diese Affäre wurde gestern friedlich beigelegt, indem Kristóffy erklärte, daß die fraglichen Briefe tatsächlich apokryph seien, daß aber diese Behauptung für Pályi nichts Beleidigendes enthalte, weil Pályi wohl selbst irrefühler worden sei.

* **Die Filiale des Landes-Invaliden- und Pensionsvereines** hält am 10. d. nachmittags 2 Uhr ihre Generalversammlung im Saale des Restaurants zur „Ungarischen Krone“. Die Filiale wünscht anschießend an die veränderten Verhältnisse an der Arbeit dieses auf das ganze Land sich erstreckenden größten altruistischen Vereines teilzunehmen. Besonders zwei Gegenstände sind es, die auf allgemeineres Interesse Anspruch erheben können. Die Schaffung von Komitatzentren für ärztliche Untersuchungen und die Frage, ob bei der Mitgliederaufnahme eine Altersgrenze berücksichtigt werden soll oder nicht? Diese Gegenstände will die Filiale durch ihre Ensendeten in der Generalversammlung der Zentrale verhandeln lassen. Es wäre erwünscht, wenn die Mitglieder der Filiale je zahlreicher bei der sonntägigen Generalversammlung erscheinen würden.

* **Die ersten Schnepfen** (2 Stück) wurden in Sopron Sonntag auf der Faberwiese erlegt. Gestern nachmittags fiel dem sicheren Schusse des Jahnarzes Dr. Ráthonyi gleichfalls ein Langschnabel zum Opfer.

* **Der Nachlaß Jókais.** Dieser Tage ist der Vertrag zwischen dem Kultusministerium und der Witwe Jókais unterzeichnet worden, laut welchem die Witwe den Nachlaß Jókais dem Staate überläßt, wofür sie eine lebenslängliche Rente von 7200 K jährlich erhält. Das Jókai-Museum dürfte am 15. März eröffnet werden.

* **Zur Kaufmanns Samen** werden von jedem erfahrenen Landwirt und Gärtner gerne gekauft, selbst dann, wenn andere billiger offerieren, weil man aus Erfahrung weiß, daß die augenscheinlich billigeren Preise doch immer nur auf Kosten der Qualität und zum Schaden des Käufers erfolgen.

* **Elektro-Bioskop der Herren Brüder Hartmann, Christoph Lacknergasse Nr. 10.** Telephon Nr. 397. Das neue, für die Zeit vom 5. bis 7. März l. J. geltende Programm des Elektro-Bioskop reißt sich würdig den bisherigen erstklassigen Nummern an. Das hervorragendste Bild ist das besonders sehenswerte und sensationellste Kriegsbild Die Schlacht, dann das kolorierte Drama Zigeuner-ehre. Neben diesen beiden Nummern verdient der Film Der Liebe Sieg. Amerikanisches Lustspiel ebenfalls hervorgehoben zu werden. Daß sich die Sympathien mit jedem Tage für die Herren Hartmann mehren, ist unter den obwaltenden Umständen kein Wunder, verstehen es diese Herren doch meisterhaft für das Amusement der Besucher durch Auswahl gelegener Bilder stets zu sorgen.

* **Todesfall.** Gestern morgens verschied hier im 91. Lebensjahre der Privatier Stefan Szabó. Das Leichenbegängnis findet morgen Mittwoch nachmittags 3 Uhr von der Parnationshalle des evang. Friedhofes aus statt. Dec Sparrassabeamte Anton Szabó und Frau Rudolf Hell geb. Aranka Szabó betrauern in

dem Dahingeshiedenen ihren heißgeliebten Vater.

* **Zurückgezogener Rekurs.** Der gegen die Somfalvaer Richterwahl eingebrachte Rekurs wurde von den Rekurrenten Josef Moser und Michael Harnig zurückgezogen.

* **Selbstmord eines Verpflegssoldaten.** Der 23jährige, nach Pátoz (Zalaer Komitat) zuständige Verpflegssoldat I. Klasse Stéfan Németh hat sich heute nachts im Mannschaftszimmer Nr. 8 mittelst eines Repetiergewehres entleibt und war momentan tot. Németh soll aus Liebesgram die Verzweiflungstat begangen haben. Die Leiche des Selbstmörders wurde in die Morgue des Truppenhospitals überführt.

* **Berichtigung.** Wie uns mitgeteilt wird, beruht die Nachricht, daß das Spezereigeschäft des verstorbenen Béla Hertl in Sopron, Boderes Tor Nr. 13, gewerbebehördlich zurückgesagt wurde, auf einen Irrtum, da die Witwe Frau Leopoldine Hertl das Spezereigeschäft unter der bisherigen Firma weiterführen wird.

* **Anfall.** Aus Felsőpulya wird gemeldet: Der Lehrling des Borzmonostorer Müllnermeisters Michael Schubarits, Stefan Stirling, wurde während des Reinigens eines Pferdes von diesem in die Brust gestoßen und erlitt erhebliche innere Verletzungen. Der Lehrling wurde ins Spital überführt werden.

* **Das Messer.** Die Fabrikarbeiter Paul und Franz Hammel, Karl Sieger, Johann Jstenes und Josef Wendler gerieten im Café Jany in einen Streit und alsbald blühten die Messer in den Händen. Die beiden Hammel und Jstenes erlitten Verletzungen. Das Strafverfahren ist im Zuge.

* **Aus dem Matrikelamte. Geburten:** Johann Lóth Buchhauswachmann und Juliska Böhe, Knabe. Alexander Ivashy Rechnungsunteroffizier im 13. Feldkanonenregiments und Klementine Flicher, Mädchen. Béla v. Sárközy Grenzpolizeioffizial und Juliska Csontos, Knabe. Ludwig Bruckner Weingärtner und Sofie Tschürz, Knabe. Anton Gnam städt. Hirt und Theresie Hodits, Knabe. Johann Szapor Tischlermeister und Juliska Németh, Knabe. Stefan Molnár Waffenschmied im 18. Honv.-Inf.-Regt und Gizella Kovács, Mädchen.

* **Eheschließung:** Andreas Binder Tagelöhner und Grethe Bartokos Tagelöhnerin, Sopron.

* **Die Zitronenschale.** Wie oft schon haben wir gegen den Unfug des Wegwerfens von Zitronenschalen in den Straßen unsere Stimme erhoben! Es scheint, daß der bestgemeinte Rat leider auf keinen fruchtbaren Boden fällt. Der 26 Jahre alte in der Fischer-gasse 26 wohnhafte Tischlergehilfe Johann Jambritsch fiel auf der Spitalbrücke über eine weggeworfene Zitronenschale und brach sich ein Bein. Dem Verletzten leistete Bezirksarzt Dr. Pokorny die erste Hilfe.

* **Selbstmord.** Aus Georna wird gemeldet: Der Szilvártányer Landwirt Michael Poczik hat sich wegen materiellen Ruins erhängt. Der Selbstmörder, der einst bessere Tage gesehen, verlor durch sehlgeschlagene Spekulation sein Vermögen.

* **Auf dem gestrigen Pferdemarkt** wurde der 14 Jahre alte Johann Rád aus Németszárd durch ein ausstößendes Pferd des Köheger Pferdehändlers Koloman Seyhobold, welches Franz Milanovics aus Szabadbáránd führte, so unglücklich getroffen, daß der Knabe bewusstlos zusammenstürzte. Er wurde sofort ins Spital gebracht, wo der Arzt Dr. Kund ihn in Behandlung nahm.

* **Berschwunden** sind alle Ratten und Mäuse, wenn Sie den radikal wirkenden Sempronina Ratten- und Mäusetod aus der Löwendrogerie Franz Müller, Spitalbrücke, Sopron auslegen.

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm Dr. Hommel's Haematogen. **WARNUNG!** Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel. 9102 1

Gerichtshalle.

— **Preßprozeß.** Der Komitatzdiurnist Alexander Dulicz ließ durch seinen Rechtskonsulenten Advokat Dr. Senő Haba gegen den gewesenen Redakteur des inzwischen bereits entschlafenen „Westungarischen Volksfreund“, Dr. Heinrich Mayer wegen Verleumdung die Preßklage überreichen. Dulicz wurde verdächtigt, Heiratschwindeleien in Br.-Neustadt verübt zu haben.

— **Diebische Dienstmagd.** Die bei Michael Fijcher in Sopron bedienstete gewesene Magd Katharina Antalicz entwendete dem Dienstgeber — trotzdem sie kaum acht Tage im Hause war — diverse Wäsche. Der Gerichtshof verurteilte heute die geständige Diebin zu zwei Wochen Gefängnis. Das Urteil ist rechtskräftig.

— **Aus der Geldbörse gestohlen.** Der 40 Jahre alte, aus Győr gebürtige Josef Andreas Ledeczky, der als Tischlergehilfe in Rábatamás arbeitete, entwendete am 28. Januar während sein Kamerad — ein Deutscher — schlief, aus dessen Portemonnaie 30 K und fuhr davon. Ledeczky wurde von der Gendarmerie verhaftet. Bei der heute stattgehabten Hauptverhandlung vor dem Strafgericht wurde Ledeczky zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Das Urteil ist rechtskräftig.

Eingesendet.

Zahn-Crème

KALODONT
Mundwasser

Theater.

Raoul Mader — Direktor des Opernhauses.

Aus Budapest schreibt man uns: Die Krise in der Leitung des Opernhauses naht ihrer Beendigung. Die kompetenten Faktoren haben jene Lösung gewählt, die wir bereits nach dem Scheitern Ballings als die einzig plausible bezeichnet haben: Raoul Mader wird der Direktor des Opernhauses. Regierungskommissär Graf Nikolaus Bánffy verhandelt im Auftrage des Ministeriums seit Tagen mit Herrn Mader und da das Ueber-einkommen auf der ganzen Linie perfekt geworden ist, ist die Unterfertigung des Vertrages sozusagen nur mehr eine Frage von Stunden. Herr Méháros verläßt am 1. April das Palais auf der Andrássystraße und sein Nachfolger übernimmt sofort das Erbe.

Jugendvorstellung. Donnerstag gelangt als Jugendvorstellung Franz Herzegs „Dolovai nábob leánya“ zur Aufführung. Als Regisseur fungiert Direktor Turay, der auch die Rolle des „Oberleutnants Tarján“ spielen wird. Die übrigen Rollenträger sind die Damen Böldy, Rádasy und Ujj und die Herren Ujj und Böldes.

Theater-Repertoire:

Mittwoch: Cavalleria rusticana. Oper mit zwei Gästen. Vorher: Édes öregem.
Donnerstag: Als Jugendvorstellung: Dolovai nábob leánya.
Freitag: Himmelbett. (Fő a hadsereg.)
Samstag: Himmelbett. (Fő a hadsereg.)
Sonntag nachmittags: Gyerekasszony.
„ abends: Himmelbett.

Kurse der Wiener Börse.

Bom 5. März.

Originaldepesche der Pester Ungarischen Kommerzialsbank, Filiale Sopron:

4 ¹ / ₂ Ungarische Kronenrente	89 55	—
Oesterreichische Kreditaktien	—	655.24
Ungarische Kreditaktien	—	864 50
Alpine Montan-Gesellschaftaktien	—	925.—
Rima-Murányer Eisenwerkaktien	—	723 50
Oesterreichische Staatsbahnaktien	—	743 25
Südbahnaktien	—	108.95
Fürkenlose	—	246.50
4 ¹ / ₂ Russische Rente 1909	—	—
5 ¹ / ₂ Pfandbriefe d. Oester. Ung. Kom.-Bank	91.25	92.25
4 ¹ / ₂ „ „ „ „	98.75	99.75
4 ¹ / ₂ „ „ „ „	91.50	92.50

Für die Redaktion verantwortlich: Ernst Sillinger.
Verlagsgeber und Setzer: Alfred Komzár.

Lichtbilder-Vortrag

Mittwoch, den 6. März 1912, abends 1/8 Uhr
in der Templom-utca 16, Parterre, rechts.

Die Kirche vom 6—20. Jahrhundert.

Eintritt frei für jedermann.

281

Die **Walmühl-Aktiengesellschaft in Füz**
(Waizen) sucht für Sopron und Umgebung
tüchtigen, soliden

Vertreter

mit **Kaution und Delkreder-Haltung.** — Offerte
von Herren, welche in der Mehlbranche gearbeitet
haben, an obige Adresse erbeten. 279

Täglich frisch zu haben **hochfeine**

Theebutter, Milch,

Topfen und Eier. 276

Gräff. **Witzky'sche Molkerei**, Sopron, Grabenrunde 9.

Stets frische Fische!

Im **Fischgeschäft, Sopron, Alter Korn-**
markt Nr. 1 sind **Nordseefische, Hechte, Karpfen,**
Fogas etc. zu billigsten Preisen zu haben.

Hochachtend

Armin Breuer

Fischhändler.

9926

Eine Wohnung

bestehend aus 2 Zimmern und Küche ist per
sophort zu vermieten. Näheres: **Sopron, Bach-**
gasse Nr. 31. 278

Agenten

gegen hohe Provision, für Sopron und Umgebung,
werden sofort gesucht. Näheres erteilt **S. Klinger,**
Hotel „Pannonia“, Zimmer Nr. 29. 273

Programmwechsel: **Dienstag und Freitag!**

Elektro-Bioskop

Vornehmstes Kinematographen-Theater Westungarns.

Sopron, Kristof Laokner-Gasse Nr. 10.

Telephon 397.

Telephon 397.

Zur Vorführung gelangen ausschliesslich die besten Fabrikate
sämtlicher Filmfabriken in neuester Ausgabe.

Programm vom 5. bis 7. März 1912.

Erstklassiges Familienprogramm!

1. **An der Grenze von Tunis und Tripolis** Aktuelle und hochinteressante Naturaufnahme.
2. **Der Liebe Sieg.** Amerikanisches Lustspiel.

3.

Die Schlacht.

Das beste und sensationellste Kriegsbild, dass je gezeigt wurde.

4. **Zigeunerehre.** Koloriertes Drama.
5. **Moritz als Fechter.** Komisch.

Anderungen im Programme vorbehalten. 55

Beginn der Vorstellungen: An Wochentagen um **5, 6, 7** und **8** Uhr; an Sonn- und Feiertagen um **3, 4, 5, 6, 7, 8** und **9** Uhr.

Preise der Plätze: Logensitz 70 h, Sperrsitz numeriert 60 h, I. Platz 50 h, II. Platz 30 h, III. Platz 20 h. Studentenkarte I. Platz 30 h. Kinder unter 12 Jahren und Militär vom Feldwebel abwärts I. Platz 30 h, II. Platz 20 h. Kinderkarten III. Platz 10 h. Jeden Dienstag und Freitag vollständig neues Programm.

Komplette, alte Fensterstöcke

5 Loch mit 60 Fensterscheiben,
zusammen um 40 Kronen zu ver-
kaufen bei **Tuzma Rosa,**
Dominikanergasse 5. 268

Eine Jahres- und Sommerwohnung

Szegely-út Nr. 10, nahe der Hon-
védberetarschule ist sofort zu ver-
mieten. Näheres daselbst, oder in
der Adm. d. Blattes 263

Blutlausmittel

Halali

Nur in Flaschen zu
K 1.20 und 2.40.

Ist erhältlich bei

G. A. Schneider

Sopron, Rosengasse 3.

Telephon Nr. 136. 9904

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1912.

Ein Kupon, Mtr. 3-10 lang
kompletten Herrenanzug (Rock, Hose u. Gilet) gebend,
kostet nur

1 Kupon 7 Kronen
1 Kupon 10 Kronen
1 Kupon 15 Kronen
1 Kupon 17 Kronen
1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salomanzug 20 K sowie Überzieherstoffe,
Touristenlöden, Seidenkammgarne usw. versendet zu Fabrikspreisen die
als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

SIEGEL-IMHOF in Brünn

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof
am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. **Fixe billigste Preise. Große**
Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Auf-
träge, in ganz frischer Ware.

Café Csitkovits

Lokal ersten Ranges.

Täglich Konzert einer **erstklassigen**

Damenkapelle.

59

Löwer

zu pachten oder zu kaufen gesucht. Anträge erbittet:
Breuer Lajos, Sopron, Szinház-utca 24, I. Stock.

Telephon Nr. 388.
Cheque Nr. 24496.

Salon-, Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer

usw. von der einfachsten
bis zur feinsten Aus-
führung. 9985

Grabenrunde 80, Hotel König v. Ungarn.

Durch die Soproner Gewerkekreditgenossen-
schaft als Mitglied der Landeszentral-
Kreditgenossenschaft wurde in Sopron die

MÖBELHALLE

der Tischlergenossenschaft eröffnet, wo-
selbst nur **Möbel ungarischer** Erzeugung
zum Verkaufe gelangen.

Pläne und Kostenvoranschlag werden
bereitwilligst zur Verfügung gestellt.

Telephon Nr. 388.
Cheque Nr. 24496.

Erzeugung vollkommener

Wohnungs- und Hoteleinrichtungen

nach **eigenen**, sowie
angegebenen Plänen.

Kursus der Berlitz-Sprachschule in SOPRON

vorläufig: **Hotel „Pannonia“.**

Bekanntmachung.

Um den an ihn gerichteten mehrfachen Bitten nachzukommen,
wird Monsieur L. Duffort **morgen Mittwoch, den 6. März**
im Hotel „Pannonia“ Zimmer Nr. 2, und zwar zwischen
4 Uhr nachmittags und **9 Uhr abends** zu sprechen sein. Gleich-
zeitig werden auch die entscheidenden

Anmeldungen der Schüler

entgegengenommen, welche mit den Stunden für französische Sprache
beginnen wollen. Der Unterricht beginnt **sophort**. Es wird deshalb
gebeten, sich am schnellsten anzumelden.

Jede nähere Auskunft erteilt Monsieur L. Duffort unter ob-
bezeichneter Adresse, Tag und Stunde.

Art und Vorteile der Berlitz-Methode:

1. Jeder Lehrer **unterrichtet ausschliesslich in seiner Muttersprache.** — 2. Nur Lehrer der **betreffenden Nationalitäten.** — 3. Von der ersten Stunde an **hört und spricht** der Schüler **nur die Sprache**, die er erlernen will. — 4. Grammatik-Regeln werden niemals auswendig gelernt, sondern aus praktischen Beispielen abgeleitet und sofort verarbeitet. — 5. Uebersetzung ist ausgeschlossen. 209